



Ruhrfutur

Projekt: Gemeinsam-wirken-Initiative

Ort: Essen / Ruhrgebiet

Kurzbeschreibung

Die gemeinsame Initiative der in Essen beheimateten Stiftung Mercator, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Städte Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Mülheim an der Ruhr sowie der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund, der Fachhochschule Dortmund, der Universität Duisburg-Essen und der Westfälischen Hochschule hat das Ziel das Bildungssystem im Ruhrgebiet nachhaltig zu verbessern. RuhrFutur – eine Initiative aus der Region für die Region – stellt die Plattform dar.

Ansatz/Aufbau/Vorgehen

Rund fünf Millionen Menschen, darunter mehr als 800.000 Kinder und Jugendliche, 53 Städte und Gemeinden: Das Ruhrgebiet – oder besser: die Metropole Ruhr – ist der größte Ballungsraum Deutschlands. Die Metropole Ruhr sieht sich mit den typischen Herausforderungen konfrontiert – etwa des Auseinanderbrechens traditioneller Milieus, einer zunehmenden sozialen Polarisierung, hohen Anteilen an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte insbesondere auch in der jugendlichen Bevölkerung und einer Verschärfung der Trennlinien zwischen wohlhabenden und armen Bezirken mit entsprechenden Wirkungen auf das örtliche Bildungsangebot. Die Folgen für die Sozialstruktur, den Arbeitsmarkt, die Stadtentwicklung und eben auch das

Bildungssystem sind deshalb erheblich. Drei der zehn größten Hochschulen Deutschlands befinden sich in der Metropole Ruhr, zehn Prozent aller Studierenden Deutschlands studieren hier. Es gibt viele Schulabgänger, die mit ihrem Abschluss zwar studieren könnten, dies aber nicht tun. Dieses Potenzial gilt es auszuschöpfen.

Gleichzeitig existiert im Ruhrgebiet eine große Zahl von meist lokal operierenden – oft vorbildlichen – Bildungsmaßnahmen und -initiativen. Diese arbeiten jedoch vielfach ohne Bezug zueinander und erzielen so zwar Wirkung vor Ort, tragen diese aber zumeist nicht in die Breite.

Genau hier setzt RuhrFutur an: Die gemeinsame Initiative hat das Ziel das Bildungssystem im Ruhrgebiet nachhaltig zu verbessern.

Es hat sich fünf Ziele gesetzt:

- ein Bildungssystem zu gestalten, das mittels individueller Förderung die bestmögliche Stärkung der Persönlichkeit, Entfaltung von Potenzialen und Entwicklung von Kompetenzen leistet,
- eine durchgängige Sprachbildung zu etablieren,
- ein Modell für gelingende inter- und intrakommunale, die Hochschulen, einschließende Kooperation zu entwickeln,

- eine gelingende Kooperation von Schulen und Hochschulen zur Motivation von mehr Studienberechtigten zum Studium zu gestalten und
- die Studienerfolgsquote von Studierenden mit bildungsfernem und bildungsnahem Hintergrund anzugleichen.

Die Handlungsfelder von RuhrFutur decken die verschiedenen Abschnitte einer Bildungsbiografie ab – von der frühkindlichen Bildung bis hin zum Studium. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die jeweiligen Übergänge gelegt. Die Handlungsfelder Sprachbildung und Daten und Analyse arbeiten Bildungsbiografie übergreifend.

Eine zentrale Aufgabe besteht darin, operative Ziele zu identifizieren und Indikatoren auszuwählen, mit denen sich an verschiedenen Messpunkten entlang der Bildungsbiografie Entwicklungen aufzeigen lassen. Es wird angestrebt, Verbesserungen im längeren Zeitverlauf anhand aussagekräftiger Daten sichtbar zu machen. Bei Fehlentwicklungen kann zielgerichtet gegensteuert werden.

Wirkung

RuhrFutur stellt die Plattform dar, mit der vorhandene Angebote verbunden werden können. So soll der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen, zwischen den Kommunen sowie zwischen den Kommunen und Hochschulen verbessert und bereits bestehende Erkenntnisse allgemein zugänglich gemacht werden. Die Initiative greift den Ansatz eines „[Collective Impact](#)“ (gemeinsam wirken) auf.

Strategische Vorgaben kommen von einer Leitungsgruppe, die sich aus den Spitzen der beteiligten Partner zusammensetzt. Die Geschäftsstelle, die gemeinnützige RuhrFutur GmbH, unterstützt, koordiniert und berät alle Gremien der Initiative sowie die beteiligten Kommunen und Hochschulen. Aufgrund der Vielzahl der Mitwirkenden und Beteiligten, deren Akzeptanz und Engagement wichtige Erfolgsfaktoren für RuhrFutur sind, bedarf es einer kontinuierlichen und umfassenden Kommunikation über die Arbeit. Dazu gehören unter anderem die Durchführung von Veranstaltungen, die Veröffentlichung von Fachpublikationen und die Erstellung von diversen Materialien, aber auch die Kommunikation über Social Media.

Finanzierung

Mit rund 15,3 Mio Euro finanziert die Stiftung Mercator diese Initiative bis 2017.

Link:

<http://www.ruhrfutur.de/>

Kontakt:

RuhrFutur gGmbH
Huysenallee 52, 45128 Essen
info@ruhrfutur.de

Stand: März 2016

Autor: Susanne Bendicks